Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 26: Energie plus Umwelt

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE

Auftraggeber, Betreuer	Objekt, Aufgabe	Verfahren, Preissumme
Wettbewerbe		
Kinderheimat Tabor, 3703 Aeschi BE Betreuung: Ehrenbold Schudel ArchitektInnen Lerberstrasse 31, 3013 Bern	**Sanierung und Erneuerung des Wohn- und Kinderheims innerhalb des Kostendaches von 4 Mio. Fr.**	Projektwettbewerb, selektiv mit 4–6 Teams 70 000 Fr. Gesamtpreissumme, 5000 Fr. Entschädigung
NEU Stadtbauten Bern Schwarztorstrasse 71, Postfach, 3000 Bern 14 in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Dählhölzli	**Papageitaucheranlage und Anlagen für Moschusochse, Rentier und Eisfuchs, Tierpark Dählhölzli Bern**	Projektwettbewerb, offen 55 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU Verein Kinderheim St. Johann Klingnau Steigtrottenweg 24, 5313 Klingnau	**Gesamtsanierung Schulheim St. Johann, Klingnau**	Projektwettbewerb, selektiv mit ca. 10 Teilnehmenden 110 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU SBB Immobilien, Bewirtschaftung Region Ost Wettbewerbssekretariat Kohlendreieck, Buchhofer Barbe AG Florastrasse 49, 8008 Zürich	**Kohlendreieck Interventionszentrum, Zürich**	Projektwettbewerb, selektiv mit 5 Teams 25 000 Fr. Entschädigung pro Team und 25 000 Fr. für Preise und Ankäufe
NEU Regionales Krankenheim St. Niklaus, 3425 Koppigen Wettbewerbsbegleitung: Büro B Architekten und Planer AG Münzgraben 6, 3011 Bern	**Erweiterung Regionales Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus, Koppigen**	Projektwettbewerb, offen 100 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU Gemeinderat Ehrendingen Wettbewerbsbegleitung: TSU Architekten Wiesenweg 10, 5210 Windisch	**Doppelturnhalle, Schulraumergänzungen, Holzschnitzelheizungsanlage in Ehrendingen AG**	Gesamtleistungswettbewerb selektiv mit max. 5 Teilnehmenden 23 000 Fr. Entschädigung pro Teilnehmer
NEU SBB Immobilien, Portfolio-Management, Zürich	**Neunutzung Areal Schleife, Zug**	Zweistufiger Studienauftrag, 1. Stufe: offene Skizzenselektion, 2. Stufe mit max. 8 Teams, 35 000 Fr. Entschädigung pro Team
Amici del Castello di Serravalle 6714 Semione Indirizzo di contatto: a Marca architetto, via dei Patrizi, 6710 Biasca	**Valorizzazione territoriale – Castello di Serravalle, Malvaglia**	Concorso di progetto ad invito
The City of Stockholm The Competitions Officer is: Anders Malm, c/o Marie Louise Haag Stadsbyggnadskontoret, Box 8314, SE-10420 Stockholm	**The Stockholm City Library designed by Gunnar Asplund**	Two-stage open international competition The total amount for prizes and competition fees is SEK 2.2 million
Preise		
Eternit (Schweiz) AG 8867 Niederurnen	**«Eternit Architektur Preis 2006» – das Haus der Architektur**	Anonymer Wettbewerb 30 000 Fr. Preissumme
NEU toffolarchitekten ag Riehenstrasse 43, 4005 Basel	**Prixtoffol 2006**	Ideenwettbewerb für eine selbst gewählte Aufgabenstellung in Basel 10 000 Fr. Preissumme
Stiftung für die Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich Hochbauamt Kanton Zürich, Abteilung Stab Walchetor, 8090 Zürich	**Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich 2006**	Bauten im Kanton Zürich (2001–2005 vollendet), Thema: «Bauen und Öffentlichkeit» 30 000 Fr. für 3 Preise
Patronat: Kanton Zug, Stadt Zug, Bauforum Zug Geschäftsstelle: Hochbauamt des Kantons Zug Aabachstrasse 5, Postfach, 6301 Zug	**Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zug 1996–2005**	Juriert werden Neubauten, Umbauten, Renovationen, Kunstbauten, Aussenanlagen und öffentlich zugängliche Innenräume

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe

IHRE ALTERNATIVE ZUR BETONTREPPE

HOLZ STEIN METALL GLAS

Wir verbinden Ihre Stockwerke. Lassen Sie sich in unseren Ausstellungen vor Ort beraten. Nutzen Sie unsere Fachkompetenz. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auch am Samstag (nach tel. Vereinbarung).

▶ www.kenngott.ch
▶ kenngott.schweiz@kenngott.de

▷ 8546 KEFIKON (TG)
tel. 052 / 369 02 20
fax. 052 / 369 02 29

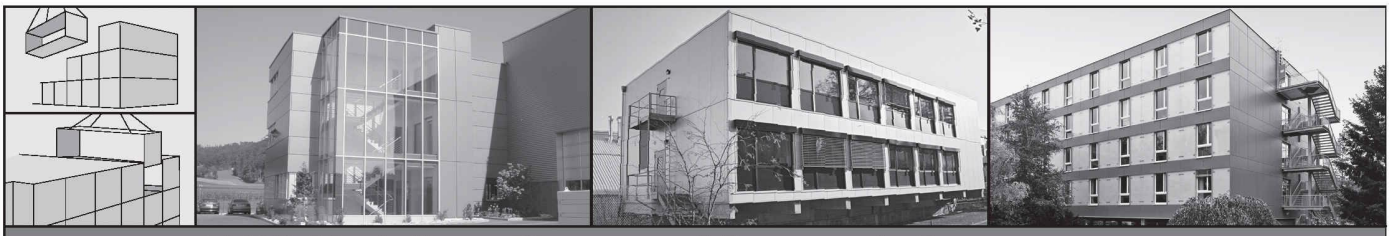
▷ 4500 SOLOTHURN
tel. 032 / 624 17 00
fax. 032 / 624 17 01

▷ 1290 VERSOIX (GE)
tel. 022 / 950 05 60
fax. 022 / 950 05 61

KENNGOTT ® TREPPEN

Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
Benedikt Graf, Brigitte Müller, Benedikt Rigling, Barbara Schudel	Generalplanerteam unter Federführung des Architekturbüros	www.simap.ch E-Mail schudel@ehrenboldschudel.ch	29.06. (Bewerbung) 10.11. (Abgabe)
Bernd Schildger, Jürg Hadorn, Ewald Isenbügel, Franz Weibel, Andrea Guetg, Claude Rykart, Walter Vetsch, Christian Lindau, Heinrich Sauter, Peter Rothenbühler	Planungsteams (Architektur, Bauingenieurwesen und Landschaftsarchitektur)	www.stadtbauten-bern.ch www.tierpark-bern.ch	07.07. (Anmeldung) 11.09. (Abgabe)
Robert Frei, René Stoss, Carlo Tognola, Lukas Zumsteg, Philipp Bleichenbacher	Architektur	E-Mail: bert.duss@st-johann.ch	12.07. (Bewerbung) Oktober (Abgabe)
Bernhard Furrer, Daniel Niggli, Christine Enzmann, Ruggero Tropeano, Jocelyn Bottinelli	Planerteams mit Fachleuten aus den Bereichen Architektur / Städtebau und Bauingenieurwesen	http://mct.sbb.ch/mct/immobilien_projekte.htm	21.07. (Bewerbung) November (Abgabe)
Andreas Furrer, Walter Hunziker, Janine Mathez, Brigitte Widmer	Architektur	www.krankenheim-koppigen.ch ab 30.06.	21.07. (Anmeldung) 27.10. (Abgabe)
Hans Oeschger, Hans Rohr, Kuno Schumacher, Christian Stahel	Gesamtleistungsanbieter (Alleinbewerber oder federführende Firma einer ARGE) Architekten, Ingenieure, GU, Unternehmer	www.ehrendingen.ch	04.08. (Bewerbung) 01.02.07 (Abgabe)
Werner Felber, Samuel Bünzli, Kurt Greuter, Ulrich Günthard, Urs Kamber, Michael Schmid, Barbara Schudel, Tomaso Zanoni, Rainer Zulauf, Andreas Brunnschweiler	Generalplanung, bestehend aus Fachplanern unter der Leitung des Architekten	www.sbb.ch/mct/immobilien_projekte_zug-schleife.htm	11.08. (1. Stufe) 20.11. (2. Stufe)
Silvana Bezzola, Martin Boesch, Rossana Cardani Vergani, Margherita Carobbio, Bernhard Furrer, Aurelio Galfetti, Christophe Girot, Luigi Jacomelli	Diplomati in architettura nel corso dell'anno accademico 2004–05 nei quattro atenei svizzeri ETHZ, EPFL, UNIG e USI	www.arch.unisi.ch/index/concorso_seravalle.htm	01.09. (Abgabe)
Göran Långsved, Karin Jonsson, Inga Lundén, Sten Wetterblad, Ingela Lindh, Per Kallstenius, Maija Berndtson, Jan Söderlund, Christer Larsson, Kjetil Thorsen, Adam Caruso	Architecture	www.arkitekt.se/asplund	27.10. (1. Stufe)
Vincent Mangeat, Paule Soubeyrand, Valentin Bearth, Andreas Scheiwiler, Miroslav Sik, Edith Bianchi, Samuel Tramaux, Stefan Cadosch	Architekturstudierende ab dem 4. Semester und Archtektinnen und Architekten mit Diplom aus dem Studienjahr 2005–2006	www.eternit.ch Link: Architektur Preis	07.07. (Anmeldung) 07.09. (Abgabe)
Aus den Bereichen Architektur und visuelle Gestaltung	Junge Leute in Ausbildung	www.toffolarchitekten.ch/prixtoffol	02.08. (Abgabe)
Stefan Bitterli, Esther Girsberger, Rolf Mühlethaler, Kazuyo Sejima, Bruno Wittwer	Architekturbüros und Bauherrschaften	www.architekturpreis.ch	15.08. (Eingabe)
Vittorio Magnago Lampugnani, Dietmar Eberle, Barbara Strub, Beat Consoni, Beat Rothen	Bauherrschaften, Architektur, Baufachleute	www.zug.ch/hochbauamt Link: Links und Bestellungen E-Mail: info.hba@bd.zg.ch	25.08. (Eingabe)

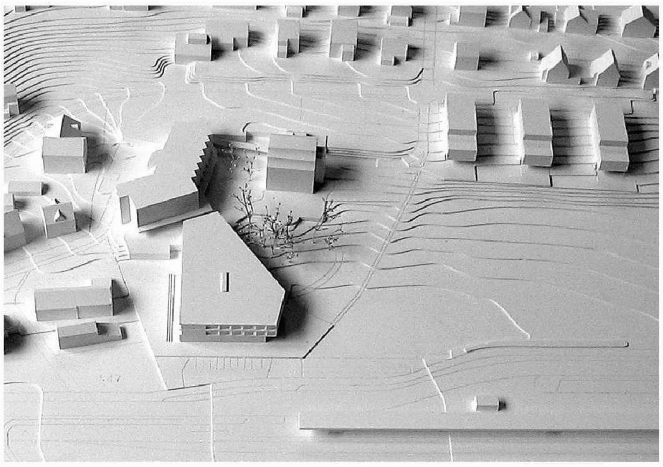
Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe



ALHO Modulbau. Planen und Bauen mit System.

Funktional, flexibel und attraktiv im Design: ALHO Modulgebäude erfüllen hohe Ansprüche und schaffen Raum nach Maß. Egal, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete – ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



Fünfeckiger Neubau und drei Bauten für Alterswohnungen (oben links) für das Alterszentrum Sophie Guyer in Pfäffikon ZH. Visualisierung, Obergeschoss und Modellbild (1. Rang, Martin+Monika Jauch-Stolz)

Zwei strenge Baukörper (2. Rang, Hertig Noetzli Wagner)

Fünfeck angedockt

(bö) Die Zürcher Gemeinde Pfäffikon möchte das bestehende Alterswohnheim umbauen und erweitern. Im Wettbewerb ging es zusätzlich um Alterswohnungen, die aber unabhängig gebaut werden sollen.

In der Präqualifikation waren Architektinnen und Architekten mit Erfahrung in baulichen und betrieblichen Belangen gesucht. Acht Büros wählte die Jury zum Studienauftrag aus, der in der Folge anonym durchgeführt wurde. «Nach teilweise kontroverser Diskussion fällt das Beurteilungsgremium den eindeutigen Entscheid, wobei der Entscheid der Fachpreisrichter einstimmig ausfällt», heisst es im Jurybericht. Gewonnen hat der Vorschlag von *Martin* und *Monika Jauch-Stolz*. Ein flacher fünfeckiger Bau wird in die Südwestecke des Grundstücks gestellt und ist im Erdgeschoss mit dem bestehenden Bau verbunden. Nach Meinung der Jury wird mit der markanten Form des neuen Pflegewohnheims auf das bestehende «Böndlerhaus» reagiert. Anderseits würden die drei feingliedrigen Neubauten für die Alterswohnungen entlang der Bachtelstrasse auf die kleinmassstäblichen Wohnbauten im Norden Bezug nehmen. Das bestehende «Haus Guyer» wiederum werde im Sinne der Denkmalpflege ins Zentrum der Gesamtanlage gerückt und frei gestellt. Das siegreiche Architekturteam sieht den Neubau als «leichten Pavillon im Park».

Die zweitrangierten *Hertig Noetzli Wagner* erhalten die gleiche Preissumme, müssen sich aber mit dem zweiten Rang begnügen. Sie platzieren zwei neue, kompakte und streng gehaltene Baukörper in die südwestliche Parzellenecke. Der zeitgemässe architektonische Ausdruck der beiden Neubauten – so die Jury – unterstützt deren Rationalität und kubisch strenge Erscheinung trotz kleinerer Differenzierungen.

Preise

1. Rang / 1. Preis
MMJS Martin + Monika Jauch-Stolz, Luzern; Mitarbeit: Daniel Schweizer, André Signer, Martina Müller, Heiko Klemke, Tina Stamm

2. Rang / 2. Preis
Hertig Noetzli Wagner Architekten, Aarau; Mitarbeit: Ueli Wagner, Thomas Widmer, Peter Hertig; SKK Landschaftsarchitekten, Wettingen; Tragstruktur: Rothpletz Lienhard + Cie, Aarau; Haustechnik-Ingenieure: Rabtherm, Zürich

3. Rang / 3. Preis
Peter Stutz Markus Bolt Architekten, Winterthur
Mitarbeit: Regula Desax, Marlen Bodmer

Beurteilungsgremium

Erich Züst, Gesundheitsvorstand (Vorsitz); Erika Walt, Finanzvorsteherin; Stefan Krebs, Bauvorstand; Hilda Portmann, Leiterin Alterswohnheim; Margrit Althammer, Architektin; Rosmarie Müller-Hotz, Architektin / Raumplanerin; Charles Thommen, Architekt; Rosmarie Lamprecht, Gesundheitsamt (Ersatz); Peter Portmann, Betriebsexperte Alterswohnheim (Ersatz); Karl Gafner, Bauingenieur (Ersatz); Sascha Birrer, Architekt (Ersatz)

Der Jurybericht kann unter www.pfaeffikon.ch/alterszentrum heruntergeladen werden.

Würdig und selbstständig

(bö) Das Preisgericht ist des Lobes voll: Nicht ein Asyl werde vorgeschlagen, sondern ein Wohnhaus, in dem man als Seniorin, als Senior würdig und selbstständig leben und auch Hilfe beanspruchen könne, ohne durch die Architektur zum Heimbewohner gestempelt zu werden. Gemeint ist das Siegerprojekt von *Michael Meier* und *Marius Hug*. Sie wurden als eines von zwei Jungbüros zum selektiven Projektwettbewerb zugelassen und konnten sich gegen neun namhafte Büros durchsetzen. Das zweite Jungbüro, *:mlzd Architekten*, schaffte es übrigens auf den zweiten Rang.

Die Zürcher Gemeinde Zumikon will auf einem eigenen Grundstück in Waltikon ein Seniorenzentrum mit 35 bis 40 rollstuhlgängigen Wohnungen bauen. Alle zehn eingereichten Projekte wurden mit einer Grundentschädigung von 7000 Franken honoriert. Damit wollte das Preisgericht zum Ausdruck bringen, dass alle Beiträge Qualität zeigen und Anerkennung verdienen.

Das Siegerprojekt besteht aus einem kompakten und kubisch gegliederten Volumen. Es zeichnet sich laut Jury durch ein Minimum an Gangfläche und Treppenhäusern aus und sei deshalb eines der wirtschaftlichsten. Das heisst, es wurde auf die in Altersheimen und Spitälern üblichen langen Korridore verzichtet. Der architektonische Ausdruck sei das Resultat des «kräftigen, rhythmischen und gleichwohl feingliedrigen Spiels mit Volumen, Flächen und Linien. Luftigkeit und Konzentration sind zwei entgegengesetzte Begriffe, die jedoch paradoxerweise beide für das Projekt gelten.»

Preise

1. Rang / 1. Preis
Michael Meier und Marius Hug, Zürich; Schmid und Müller, Landschaftsarchitekten, Zürich; Bauphysik: Christoph Keller, Winterthur; Gebäudetechnik: Meierhans und Partner, Schwerzenbach; Alpha Engineers, Ingenieure und Planer, Zürich; Kunst: Sascha Roesler, Zürich

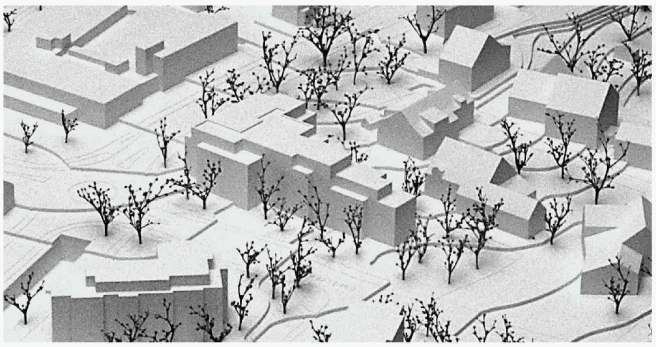
2. Rang / 2. Preis
:mlzd Architekten, Biel; Mitarbeit: Roman Lehmann, Pat Tanner, Lars Mischkulnig, Daniele Di Giacinto, Claude Marbach, Sébastien Eberhard

3. Rang / 3. Preis
Armando Meletta + Ernst Strebel, Zürich; Mitarbeit: Nilufar Kahnemouyi, Armin Vonwil, Thomas Leder, Nicolas Wälli, Nina Bühlmann

4. Rang / 4. Preis
guiliani.hönger, Zürich; Mitarbeit: Mario Wagen, Dirk Becker

Preisgericht

Max Baur, Architekt (Vorsitz); Walter Bachmann, Architekt; Martin Engeler, Architekt; Annette Gigon, Architektin; Brigitta Bohnenblust, Gemeinderätin; Fredy Zuberbühler, Gemeinderat; Ruedi Widmer, Gemeinderat (mit beratender Stimme); Nikolaus Wilczek, Vertreter Projektgruppe Seniorenzentrum (mit beratender Stimme)



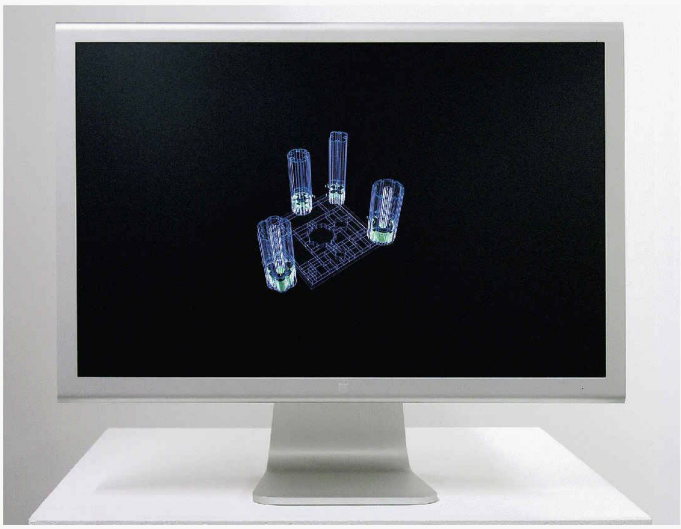
Seniorenzentrum Waltikon: kaskadenartige Abstufung des Baukörpers. Visualisierung, Modellbild, Erdgeschoss (1. Rang, Michael Meier und Marius Hug)

Info-Management
Truninger
Plot Scan Druck

Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: Mehr Zeit für Architektur, tiefere Nebenkosten und bessere Kontrolle, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.Info-Management.ch oder 043 344 64 64 für Projektraum und Output.

Gemeinschaftszentrum für eine Favela von Pascal Flammer (Bilder: Serge Hasenböhler)



Pläne wie Computerspiele von Charbonnet Heiz Verschuere

Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst

(lp) Aus 43 Eingaben im Bereich Architektur wurden acht für die zweite Runde, d.h. für die Realisation eines Projektes, ausgewählt, zwei Arbeiten erhielten einen Preis. Den Hintergrund des Preises und die Aufgabe, die sich den Architekten stellt, vergleicht Isa Stürm, Mitglied der Jury, mit derjenigen von Künstlern, die sich bei «Kunst am Bau»-Arbeiten mit dem öffentlichen Raum auseinander setzen. Denn es geht bei den gezeigten architektonischen Installationen darum, die Architektur zu erforschen, mit ihr zu experimentieren oder auch zu spielen, wie es in den 1970er- und 1980er-Jahren Architekten wie Bernhard Tschumi oder Rem Koolhaas vorgeführt haben. Was damals teilweise aus einem Mangel an Aufträgen herrührte, soll nun mit dem Preis gefördert und als Aufgabe gestellt werden. Die Jury erhält in der ersten Runde vor allem Dossiers der Architekturbüros mit mehr oder weniger konkreten Vorschlägen. Anhand dieser werden einzelne Büros ausgewählt, eigene «Recherchen» zu präsentieren.

Wie spielerisch dies sein kann, zeigen die Architekten *Andreas Buschmann* und *Megumi Komura* mit ihren anekdotischen Geschichten und komikartigen Spielzeughäuschen aus Styropor. *Adrian Berger* und *Lukas Huggenberger* beziehen sogar den Besucher mit ins Projekt ein und lassen ihn sein eigenes Quartier für 14 500 Personen entwickeln, indem die Grundrisse verschiedener Gebäudetypen manuell verschiebbar sind. Wie sich diese Kontextverschiebung auf ihre eigenen, schon gebauten Projekte auswirkt, zeigen die Photoshop-Montagen auf Leinwand. Aspekte der Wahrnehmung und des Klimas sind der Ansatz der Installation mit über 50 roten Glühbirnen. *Fabrik* haben ihre Installation auf einem Platz in Lyon nachgebaut und beleuchten die Messehallen mit den Temperaturunterschieden, die von der gemessenen Sonneneinstrahlung auf der südlichen Hemisphäre stammt. *Emanuele Saurwein* inszeniert ein schweres Raummodell eines Spitalgebäudes, dessen bereits bewilligte Teile festgehalten sind.

Andreas Baumann, ehemaliger Assistent von Hani Rashid, bezieht sich mit seinem aus vier Kreisen entwickelten dreidimensionalen Modul auf arabische Ornamente und baut daraus eine mehrschichtige Fassade, die durch Auslassungen und die verschiedenartige Zusammensetzung der Formen zu einem textilen Gewebe wird.

Die Architekten *Müller Siegrist* haben ihr Modell von der Festhütte in Adliswil aufgeschnitten und die Oberflächen der Decke bearbeitet, um verschiedene Stimmungen zu erzeugen. Die als Hauben über dem Betrachter hängenden, über 10 verschiedenen Gestaltungsvarianten zeigen vor allem, dass je grösser und dunkler sie im Inneren sind, desto besser die Atmosphäre ist.

Einen Preis erhält *Pascal Flammer* mit einer poetisch minimierten Konstruktion, die das Domino-Prinzip von Le Corbusier wegen der ökonomisch und baulich limitierten Bedingungen des Ortes zum Ausgangspunkt nimmt. Er konzipiert inmitten der Favela Julio Otoni von Rio de Janeiro ein Gemeinschaftszentrum auf einem Plateau. Auf schmaler Grundfläche vergrössert sich das Gebäude nach oben, gibt auf dem Dach einem Sportplatz Raum. Durch die leichte Fassade aus raumhohen Sperrholzlamellen, die allseitig dreh- oder klappbar sind, und ihren pinkfarbenen Anstrich mit Anylin (eigentlich ein Insektenschutz) bleibt die einfache Rohbaustruktur präsent.

Einen ganz anderen Ansatz verfolgen die ebenfalls preisgekrönten Genfer Architekten *François Charbonnet, Patrick Heiz* und *Adrien Verschuere,* die sich mit der Architekturdarstellung beschäftigen und ihre eigenen acht Projekte in aufwändigem technischem Prozess eindrücklich aufbereiten. Sie spielen dem Betrachter unmerklich Informationen zu, die sich im Aufleuchten und Verschwinden der fein gezeichneten farbigen, mal abstrakt, mal theatralisch wie Computerspiele erscheinenden Pläne ausnehmen. Dabei wird auf fotografische Bilder weitgehend verzichtet. Diese Flüchtigkeit und die sich ständig verändernden Zeichnungen zerschneiden den schwarzen Umraum des Bildschirms und legen so den Prozess offen, aber vermitteln vor allem den Aufbau eines Hauses im Nacheinander und ständigen Flow der Ebenen.

Als Architekturkritiker wurden *Axel Simon* für seine Architekturvermittlung auf ganz verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Medien sowie *Marie Theres Stauffer* für ihre Aktivitäten in der Architekturszene und ihre Publikationen ausgezeichnet.

Preise

- Pascal Flammer, Zürich
- François Charbonnet, Patrick Heiz, Adrien Verschuere, Genf

Preisgericht

Experten: Genevieve Bonnard, Carlos Martinez, Isa Stürm
Kunstkommission: Jacqueline Burckhardt, Stefan Banz, Mariapia Borgnini, Silvie Defraoui, Peter Hubacher, Simon Lamunière, Chantal Prod'Hom, Hans Rudolf Reust, Heinrich Sachs

60 Arbeitsplätze im klaren Quader

(bö) Die BSZ Stiftung bietet im Kanton Schwyz geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung an. Nun hat sie an der Haslenstrasse in Schübelbach Gewerbebauland gekauft und will Produktionshallen für 60 Arbeitsplätze bauen, weil die in Lachen und Pfäffikon gemieteten Räume nicht erweitert werden können und die Platzverhältnisse prekär geworden sind.

In einem Präqualifikationsverfahren wählte die Jury 30 Architekturbüros aus (darunter fünf junge Büros), die am Projektwettbewerb teilnehmen konnten. Da sich vier Teams aus dem Wettbewerb zurückgezogen hatten, konnte die Jury 26 Beiträge beurteilen. Dabei waren die verschiedensten konzeptionellen Ideen abzuwägen.

Einstimmig setzte sie das Projekt von *Markus Boyer* auf den ersten Rang. «Klar» hiess das Kennwort des Projektes, und klar ist der einfache, lang gestreckte Quader organisiert. Ein kleiner Hof ist aus dem Quader geschnitten: Der Zugang für Besucher und Kunden ist gleichzeitig windgeschützter Begegnungsraum. Spätere Erweiterungen sind durch den angemessenen Freiraum gewährleistet. Das einfache Gebäudevolumen, der klare konstruktive Aufbau und die schlichte Materialisierung lassen laut Jurybericht günstige Baukosten erwarten. Die Gebäudekosten sind im Vergleich mit den andern Projekten in der engeren Wahl deutlich tiefer. Das Luzerner Büro für Bauökonomie hatte die vier Entwürfe miteinander verglichen. Die architektonische Umsetzung des komplexen Raumprogramms und der betrieblichen Abläufe sei – mit Ausnahme des zu überarbeiteten Südwesttrakts – überzeugend gelöst. Für die behinderten Menschen enstehe ein Lebens- und Arbeitsraum von hoher Qualität.

Mit dem Bau will die BSZ Stiftung einen Generalunternehmer beauftragen, der mittels einer öffentlichen Ausschreibung gesucht werden soll. Sie rechnet mit Baukosten von 10 Mio. Franken.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Markus Boyer, Luzern
2. Rang / 2. Preis
Maier Hess Architekten, Zürich
3. Rang / 3. Preis
Boltshauser Architekten, Zürich
4. Rang / 4. Preis
CAS Chappuis Aregger Solèr, Luzern
5. Rang / 5. Preis
Bob Gysin + Partner, Zürich
6. Rang / 6. Preis
Markus Ducommun, Solothurn

Preisgericht

Peter Wahli, BSZ Stiftung; Gregor Boesiger, BSZ Stiftung; Sigi Tschümperlin, BSZ Stiftung; Rosmarie Müller-Hotz, Architektin / Raumplanerin; Christian Zimmermann, Architekt; Klaus Hornberger, Architekt; Bruno Scheuner, Architekt; Cornel Buholzer, Bauingenieur (Ersatz); Hansueli Remund, Architekt (Ersatz)

Die BSZ Stiftung will in Schübelbach ein Produktionsgebäude bauen. Aus dem Quader ist ein Eingangshof ausgeschnitten (1. Rang, Markus Boyer)

Das Branchenverzeichnis der Maler und Gipser mit professionellem Profil – www.malergipser.com

Das Branchenverzeichnis der Maler und Gipser ist eines der vielen Mittel, mit denen der SMGV auch Sie als Architekt und Planer unterstützt. Auf unserer Homepage www.malergipser.com finden Sie Qualitätsbetriebe, aufgelistet nach Ort oder Kanton, Unternehmensgrösse, Fähigkeiten, besonderen Stärken und Spezialitäten.

SMGV, Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband, Grindelstrasse 2, Postfach 73, 8304 Wallisellen, Telefon 043 233 49 00, www.malergipser.com.

Klick!

maler gipser

Die Kreativen am Bau.